

Sehr geehrte stellvertretende Bürgermeisterin Anita Ferber,
liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen, werte Ortssprecherin, werte
Ortssprecher, liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir alle durchleben gerade eine sehr schwierige Zeit. Gerade jetzt müssen aus Sicht der CSU-Fraktion Werte wie der Schutz unserer Mitmenschen und die Rücksichtnahme vor Allem auf die älteren und schwächeren Mitbürger an erster Stelle stehen. Diesen Satz hatte ich im Vorjahr auch als Einleitungssatz meiner Haushaltsrede gewählt. Stand im Letzen Jahr noch die Corona-Pandemie im Vordergrund, so ist es heute der Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen auf uns alle. Wieder trifft es die Schwächsten in der Gesellschaft am härtesten. Aber auch eine Kommune wie die Stadt Monheim bleibt von den Liefer-schwierigkeiten und Preissteigerungen nicht verschont. Um so wichtiger ist eine umsichtige Haushaltsplanung.

Die Vorgehensweise einer sehr defensiven Erstellung des Haushalts hat sich in der Vergangenheit bewährt und ist auch im Haushaltsansatz 2022 wieder verwirklicht. Ich möchte auch nicht lange um den heißen Brei herumreden. Wir planen in diesem Jahr mit einer, für Monheim, sehr hohen Kreditaufnahme. Anders als im Vorjahr, als wir Kredite in Höhe von 3 Mio. Euro geplant hatten, aber am Ende ohne neue Schulden ausgekommen sind, werden wir in diesem Jahr nicht um einen Kredit herumkommen. Was sind die Gründe dafür?

Vereinfacht gesagt kann man es so zusammenfassen: Zum ersten, haben wir noch große Projekte abzuschließen, zum zweiten, haben wir neue Projekte, die teilweise sogar vorgezogen werden, zum dritten, wollen und müssen wir weitere Flächen erwerben und zum vierten ist die Entwicklung der Gewerbesteuer rückläufig.

Ich möchte hier die aus unserer Sicht wichtigsten Punkte kurz vorstellen. Die nackten Zahlen hat Ihnen unsere zweite Bürgermeisterin Anita Ferber schon vorgetragen.

Die bereits begonnen, aber noch nicht vollständig abgeschlossenen Projekte sind folgende:

Bei unserer neuen Kindertagesstätte, die mittlerweile schon bezogen wurde, ist ein großer Teil der Kosten in diesem Haushaltsjahr eingestellt. Auch an den Außenanlagen wird gerade mit Hochdruck gearbeitet. Dass es richtig war, die Kita so zu dimensionieren hat sich sehr schnell gezeigt. Monheim ist damit in

der Lage, allen Anfragen nach Kinderbetreuung adäquat zu begegnen. Dies ist in anderen Städten und Kommunen mittlerweile bei weitem keine Selbstverständlichkeit. Um die Kinder auch betreuen zu können, sind im Stellenplan auch vier weitere Stellen vorgesehen.

Das zweite große im Bau befindliche Projekt ist die Sanierung der Schulturnhalle, die gut voran kommt. Von den Gesamtkosten entfallen nach dem Umlageschlüssel etwas mehr als 75 % auf die Stadt Monheim.

Ebenfalls heuer abgeschlossen wird der Umbau des ehemaligen Schulhauses in Warching zum neuen Dorfbauzentrum. Hier möchte ich ein großes Dankeschön an alle Warchinger, die fleißig mitgeholfen haben, aussprechen.

Ebenfalls noch nicht komplett abgeschlossen ist die Sanierung der Rotbrunnstraße.

Das bringt mich zu den Projekten die heuer gestartet werden. Wir haben es uns zum Ziel gemacht jedes Jahr mindestens eine größere Straße zu sanieren, um im wichtigen Infrastrukturbereich nicht in einen Investitionsstau zu laufen. Heuer sind in Monheim die Adlerstraße und der Lerchenweg samt Verkehrsberuhigung an der Reihe. Ein weiteres sehr großes Vorhaben, das wir einstimmig um einige Jahre vorgezogen haben, um noch Förderungen beantragen zu können, ist die Sanierung der Bad-, Kaltenberg-, Garten- und Gießstraße in Flotzheim.

Ein kleineres, aber wichtiges Projekt im Rahmen der Digitalisierung ist der Anschluss unserer Grund- und Mittelschule sowie des Rathauses ans Glasfasernetz. Dies wird auch durch die Gigabitrichtlinie des Freistaates gefördert.

Für unsere Jugendlichen werden wir heuer die versprochene Skate- und Pumptrack-Anlage errichten und die Planungen für eine Tagespflege sind auf den Weg gebracht.

In Kölburg steht die Erschließung des Baugebiets „Am Hag II“ und in Rehau die Sanierung der Alten Schule auf dem Plan.

Ein weiteres Großprojekt ist die Verbindungsleitung zwischen den beiden neuen Hochbehältern Nord und Süd, die in diesem Monat schon begonnen wurde.

Kommen wir zum dritten großen Ausgabenposten, dem Flächenerwerb. Wie im vergangenen Jahr sind auch im Haushalt 2022 Gelder für den Flächenerwerb vorgesehen. Dies ist notwendig, da wir handlungsfähig bleiben müssen, wenn es um Grundstücksgeschäfte geht. Ohne den direkten Erwerb von Flächen, oder den Erwerb von Tausch- oder Ausgleichsflächen werden wir in Zukunft kein Bauland ausweisen können. Natürlich steht bei Schaffung von Bauland die Nachverdichtung, wo immer möglich, im Vordergrund.

Der vierte und letzte große Punkt ist das rückläufige Gewerbesteueraufkommen auch bedingt durch eine hohe Gewerbesteuerrückzahlung, die wir zu erwarten haben.

Nach reiflichen Überlegungen und langen Beratungen im Finanzausschuss konnte der erste Entwurf der Vermögenshaushalts noch um ca. 1,5 Mio. Euro reduziert werden. Trotzdem werden wir wie schon angesprochen in diesem Jahr nicht um eine Kreditaufnahme herumkommen, wie es uns in den vergangenen beiden Haushaltsjahren gelungen ist.

Sehr positiv entwickelt sich die Arbeit in den Arbeitskreisen. Die ersten Vergaben nach der neuen Baulandrichtlinie haben die erhofften Ergebnisse gebracht. So kamen mehrheitlich einheimische Bewerber zum Zug. Ein sehr positiver Nebeneffekt der qualifizierten Bewerbungen ist, dass wir den tatsächlichen Bedarf nun genauer kennen. Das Zisternenförderprogramm wurde auch schon mehrfach in Anspruch genommen, obwohl es erst vor kurzem verabschiedet wurde. Der Arbeitskreis Wohnraumentwicklung hat den Bedarf an Wohnraum in den einzelnen Stadtteilen ermittelt und potentielle Erweiterungsflächen identifiziert und bewertet. Auch die nicht vereinbarte Nutzung städtischer Flächen wurde angegangen. Hier möchte ich mich bei allen Stadtratskolleginnen und -kollegen für die sehr zeitaufwendige, aber effektive Arbeit bedanken.

Noch ein Wort zum leidigen Thema Sportplatz in Monheim. Hier scheinen wir auf der Zielgeraden angekommen zu sein. Offen ist jedoch, ob es auf einen Vergleich oder einen Rechtsstreit hinausläuft. Immerhin ist es mittlerweile von Gerichtswegen gestattet, die Planungen für die Sanierung voranzutreiben, was auch passiert. Herzlichen Dank an unseren ehemaligen Stadtratskollegen Josef Steinhart für seine Hilfe in dieser diffizilen Angelegenheit.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich noch ein herzliches Dankeschön an alle richten, die Tag für Tag als Angestellte der Stadt und der VG wertvolle Arbeit leisten, an das Personal in den Bereichen Kindergarten, Bauhof, Verwaltung, Stadt-Aktiv-Management, Bäderwesen, Wasserversorgung, Kläranlage, Forstwirtschaft und Hausmeisterei. Ihr alle hattet während der Pandemie wahrlich keinen leichten Job.

Ebenso danke ich allen Stadtratskolleginnen und -kollegen, den Ortssprecherinnen und Ortssprechern, meinen Fraktionssprecherkollegen, den beiden Referenten, unserem Leiter der VG Gerhard Leinfelder, unserem Stadtbaumeister Richard Meyer unserem Kämmerer Erwin Bleibinhaus und unserem Stadt-Aktiv-Manager Peter Ferber für die gute Zusammenarbeit nicht nur während der Sitzungen. Lasst uns alle weiterhin zielstrebig zum Wohle unserer Stadt und unserer Bürgerinnen und Bürger arbeiten.

Unserem erkrankten Bürgermeister Günther Pfefferer danke ich ebenso sehr herzlich und wünsche Ihm eine baldige Genesung. Ein ganz besonderer Dank gilt unserer zweiten Bürgermeisterin Anita Ferber, die unseren Bürgermeister während seiner Abwesenheit sehr gut vertritt und sich eng mit Ihm abstimmt. Danke auch an unseren dritten Bürgermeister Christof Böswald.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die CSU-Fraktion ist der Überzeugung, dass der vorliegende Haushaltsplan für das Jahr 2022 ausgewogen ist und unsere Stadt voranbringen wird. Wir werden dem Haushalt für das Jahr 2022 zustimmen!

Peter Bullinger
Stadtrat, Sprecher der CSU-Fraktion